



Die Hausarbeit in Kürze...

Eine wissenschaftliche Hausarbeit ist etwas grundlegend Anderes als eine überblicksartige Zusammenfassung von ein paar Monographien zum gewählten Thema. Vielmehr geht es darum, einen bestimmten, begründet eingegrenzten Gegenstand (ausgewählte Quellen) eigenständig zu analysieren und in kritischer Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur zu interpretieren. Eine Hausarbeit ist eine Übung, die Sie letztlich zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten befähigen soll. Die Qualität Ihrer Arbeit bemisst sich vor allem daran, ob Sie sich analytisch und kritisch mit einem Untersuchungsgegenstand und zugleich mit der dazu vorhandenen Literatur auseinandersetzen. Ziel ist es, eine eigene Position wissenschaftlich und methodisch reflektiert begründen und die eigenen Ergebnisse in den Kontext der übrigen Forschungsliteratur einordnen zu können.

Checkliste für die Einleitung

- ✓ Ist das Thema interessant eingeführt (mit einem aktuellen Bezug, einem Zitat, einem Problem)?
- ✓ Habe ich die Fragestellung meiner Hausarbeit genau formuliert und eine These formuliert, die mir im Folgenden als Orientierung und roter Faden dient? (Sie kann ruhig etwas gewagt sein, sich am Ende als falsch oder sich nur modifiziert und mit Einschränkungen als gültig erweisen)
- ✓ Habe ich den Untersuchungsgegenstand bzw. meine Quellen vorgestellt: Es kann sich um Literatur, Gesetzestexte, Filme, Artefakte, Kunst usw. handeln. Von wem, wann, unter welchen Umständen, mit welchem Ziel verfasst/verfertigt / gedreht; in welcher Form überliefert (Zeitschrift, Brief, Tagebuch, Film, Radiosendung, Rechtstext, etc.); von wem / wie rezipiert bzw. wahrgenommen, gelesen, gehört?
- ✓ Wie sieht der Forschungsstand zu meiner Fragestellung aus (Welche zentralen Publikationen gibt es, welche Debatten werden in der Literatur zu meinem Thema geführt? Um welche Problemfelder kreist die Forschung,

welche lässt sie weg oder beachtet sie gar nicht? Auf wen beziehe ich mich im Folgenden oder von wem grenze ich mich ab?)

- ✓ Wie gehe ich methodisch vor? Ist mein gewählter Theorie- und Methoden Ansatz diskursanalytisch, (de)konstruktivistisch, hermeneutisch, ethno-methodologisch usw.?
- ✓ Wurde dem Leser / der Leserin der Aufbau meiner Arbeit in groben Umrissen vermittelt?

Formal ist Folgendes zu beachten

- ✓ Auf dem Deckblatt und das Literaturverzeichnis stehen *keine* Seitenzahlen, wenn sie auch insgesamt als Seiten mitgezählt werden.
- ✓ Auf dem Deckblatt sollten außerdem folgende Angaben zu finden sein: zu Ihren Studienfächern u. dem Fach, in dem Sie die Hausarbeit schreiben, ihrer Semesterzahl, ihrer Email / Kontaktdaten, dem Seminar/Modul/Nr.
- ✓ Jedes Zitat bedarf einer Einführung und einer inhaltlichen Erläuterung. Es spricht nie für sich selbst, besonders wenn längere Passagen zitiert werden. Kürzere Zitate können entweder in einen Satz eingebettet werden, dann bitte aus dem Englischen/Französischen usw. übersetzen oder mit „so der Literaturwissenschaftler Taylor 1990“ (nicht der „Autor“ Taylor), „laut Taylor“ usw. eingeleitet oder beendet werden.
- ✓ Sollte es grammatikalisch nötig sein, sollte der zitierte Satz, den man in einen selbst verfassten Satz integriert, auch umgestellt werden. Dies wird dann mit eckigen Klammern [...] kenntlich gemacht. Grammatikalisch falsch angeschlossene Zitate sollten nicht vorkommen. Runde Klammern sollte man vermeiden, weil sie nicht deutlich genug machen, dass es sich um Ihre Hinzufügung oder Auslassung handelt.
- ✓ Indirekte Widergabe von Aussagen der Forschungsliteratur sollten deutlich als solche zu erkennen sein, zum Beispiel durch die Verwendung des Konjunktivs oder die Angabe: „so Taylor“.
- ✓ Bindestriche sind kurz und ohne Lehrzeichen einzusetzen; Gedankenstriche lang und von jeweils einem Leerzeichen umrahmt.
- ✓ Im Deutschen stehen die Anführungszeichen unten und oben, nicht immer oben!

Fußnoten

- ✓ In den Fußnoten sollte bei der Erstnennung eines Titels dieser vollständig zitiert werden (Vorname Name (Jahr): Titel, Ort: Verlag, Seitenzahl);

anschließend reicht die Nennung von Name und Kurztitel oder Name und Jahr, jeweils plus Seitenzahl.

- ✓ Bei der Erstzitation eines Aufsatzes erfolgt die Angabe der Seitenzahlen bevor Sie die zitierte Seite nennen. Also z.B.: S. 2-25, hier: S. 3.
- ✓ Ein „Ebenda“ (Ebd.) bezieht sich immer nur auf den/die direkt genannte/n Autor/in. Nach dem Ebenda erfolgt in der Regel ein Komma, dann ein Leerzeichen und dann die Seitenzahlen, also: Ebenda, S. X-Y.
- ✓ Aufsatztitel werden in der Regel in Anführungszeichen gesetzt.
- ✓ Fußnoten enden immer mit einem Punkt; im Literaturverzeichnis entfallen die Punkte.
- ✓ Wenn mehrere Angaben in den Fußnoten aufeinander folgen, dann können diese entweder durch Semikolon oder durch einen Punkt voneinander abgetrennt werden. Nicht jedoch durch beides zugleich.

Überschriften

- ✓ Die Überschriften sollten durchnummeriert sein. Das erleichtert die Orientierung im Text.
- ✓ Überschriften sollten über bloße Namen hinausgehen und inhaltliche Orientierung geben. Z.B. „Elias als Figur des indigenen Heiligen“ statt einfach „Elias“.
- ✓ Im Literaturverzeichnis sollten unter der Überschrift Literaturverzeichnis, erstens die Quellen und zweitens die Literatur stehen.

Literaturverzeichnis

- ✓ Im Literaturverzeichnis bitte auf Interpunktion und Einheitlichkeit achten. Wenn Sie einen Doppelpunkt hinter dem Namen des Autors/der Autorin zu Beginn einer Angabe machen, dann sollten Sie dies durchgehend tun, auch, wenn Sie z.B. im Anschluss einen Sammelband nennen, aus dem der Aufsatz stammt.
- ✓ Nach einem Punkt schreibt man „In“ groß. Gebräuchlicher ist jedoch ein Komma vor dem „in“ zu setzen.
- ✓ Zwischen Seitenzahlen setzt man einen kurzen Bindestrich. Nur Gedankenstriche sind lang.

Muster für einen Literaturanhang

1. Quellen

1.1 Unveröffentlichte / ungedruckte / archivalische Quellen

[Brief/Tagebuchquelle:]

Name, Vorname (Jahr): Brief an XY Datum [oder: Tagebucheintrag vom X.Y.], in: Nachlass (NL), Staatbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz, Kasten X, Mappe Y

[Beispiel:]

Blüher, Hans (1907): Brief an Richard Minken vom 30.7. [oder: Eintrag ins Tagebuch vom 23.10.], in: NL, SBBPK, Kasten 5, Mappe 3

1.2 Publierte Quellen

[als Quellen gelten in der Regel Publikationen vor dem Jahr 1945; es kommt aber ganz auf ihren Untersuchungsgegenstand an]

[in alphabetischer Folge]

[Monographie:]

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr) [Erscheinungsjahr der ersten Auflage]: Titel. Untertitel, Auflage, Ort: Verlag (Reihe; Reihenummer)

[Beispiel:]

Ungewitter, Theodor (1980) [1890]: Zur Kultur der Nacktreformbewegung. Die Rolle der Gymnastik, 3. Aufl., Dresden: Fidus (Reformkultur; 2)

[Titel eines mehrbändigen Werks:]

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr) [Erscheinungsjahr der ersten Auflage]: Titel. Untertitel, Bandnummer, Ort eins / Ort zwei und weitere: Verlag (Reihe; Reihenummer)

[Beispiel:]

Ungewitter, Theodor (1980) [1890]: Handbuch der Reformbewegungen. Jugendbewegungen, Bd. 3, Dresden / Berlin u.a.: Fidus-Verlag (Reformkultur; 2)

[Aufsatz:]

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr) [Erscheinungsjahr der ersten Auflage]: „Titel. Untertitel des Aufsatzes“, in: Nachname, Vorname / Nachname, Vorname / Nachname, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel des zitierten Sammelbands, Ort: Verlag, Seitenanfang bis -ende des Beitrags

[Beispiel:]

Ungewitter, Theodor (1990) [1907]: „Gymnastik und ihre Reform. Eine kurze Darstellung mit Übungen“, in: Wunder, Heide / Zelka, Meta / Zrischka, Heinrich (Hg.): Eine Geschichte der Reformbewegungen. Gesammelte Quellen, Berlin: Link, 18-29

[Achtung: in den Fußnoten wird bei der ersten Zitation hinter der Seitenangabe die Seite angegeben, von der man zitiert hat, also z.B.: ...Berlin: Link, 18-29, 19f.]

[Sammelband:]

Nachname, Vorname u. a. [bis zu drei Autorennamen werden genannt; ansonsten wird nur ein Autor genannt und „u. a.“ angehängt] (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Untertitel, Ort: Verlag

[Beispiel:]

Fritsch, Sabine u. a. (Hg.): Sammeln als Leidenschaft in der neueren Literatur. Eine vergleichende Untersuchung, Berlin: Campus

[Zeitschrift:]

Name, Vorname (Jahr): „Titel. Untertitel“, in: Zeitschriftentitel. Untertitel Jahrgang / Heftnummer, X-Y

[Beispiel:]

Claudius, Reiner (1999): „Ach, Berlin. Eine Kolumne zur Wende“, in: Berliner Zeitung 23 / 4, 8-24

[Quellenbände:]

Titel. Untertitel, Bd., hg. v. Autor/innen(kollektiv), Ort: Verlag

[Beispiel:]

Foreign Relations of the United States, Bd. 2, hg. v. United States Department, Washington: Cambridge UP 1958

[Webseiten:]

Name, Vorname (Jahr): Titel. <http://www.forum-grenzfragen.de/grenzfragen/open/webtodate/diskussionsforen/01b94385734flr780w39/139834hsd03o.html> (Datum des Abruftags im Netz)

[Beispiel:]

Mutschler, Hans Dieter (2007): Thema „Information“. <http://www.forum-grenzfragen.de/grenzfragen/open/webtodate/diskussionsforen/01b94385734flr780w39/139834hsd03o.html> (28.09.2008)

2. Literatur

...siehe oben „Publizierte Quellen“



Prof. Dr. Claudia Bruns

Bewertungsbogen Seminararbeiten

Name:

Note:	1,0 = 10	1,3 = 9	1,7 = 8	2,0 = 7	2,3 = 6	2,7 = 5	3,0 = 4	3,3 = 3	3,7 = 2	4,0 = 1	5 = 0
Formales											
1. Formaler Aufbau der Arbeit / Gliederung / Inhaltsverzeichnis / Deckblatt											
2. Einleitung vollständig? (mit These, Forschungsstand, Begründung und Reflexion des eigenen Vorgehens?)											
3. Untersuchungsgegenstand/ Quellen: vorgestellt und begründet eingegrenzt?											
4. Fußnoten: korrekt u. einheitlich?											
5. Quellen- und Literaturverzeichnis: formal korrekt? Umfangreich? Relevanz der zitierten Werke?											
6. Orthographie											
7. Grammatik und Stilniveau											
Thema:											
8. Fragestellung innovativ, komplex?											
9. Schlüssigkeit der Argumentation											
Wissenschaftlichkeit:											
10. Belegung der Thesen am Text											
11. Kritischer Umgang mit Forschungsliteratur											
12. Sorgfältigkeit der Analyse											

Gesamtpunktzahl = ÷ 12 = Note:

Ergänzender Kommentar zur Arbeit: